

Rating Objekt	Ratinginformationen
<p>Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Helaba (Konzern)</p> <p>Creditreform ID: 6070018446 Vorstand: Thomas Groß (CEO) sowie 5 weitere Vorstandsmitglieder</p>	<p>Long Term Issuer Rating / Outlook: A- / stabil</p> <p>Short Term: L2</p> <p>Stand Alone Rating: A-</p> <p>Type: Update / Unsolicited</p>
<p>Rating Datum: 24. September 2021</p> <p>Monitoring bis: das Rating zurückgezogen wird</p> <p>Ratingsystematik: CRA "Bank Ratings v.3.0" CRA "Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments v.2.0" CRA "Environmental, Social and Governance Score für Banken v1.0" CRA "Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings v1.3" CRA "Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken v1.0"</p> <p>Rating Historie: www.creditreform-rating.de</p>	<p>Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments:</p> <p>Preferred Senior Unsecured: A-</p> <p>Non-Preferred Senior Unsecured: BBB+</p> <p>Tier 2: BB+</p> <p>Additional Tier 1: BB</p>

Inhalt

Key Rating Driver	1
Executive Summary	1
Unternehmensprofil	2
Geschäftsentwicklung im Marktumfeld. 4	
Ertragslage	4
Vermögenslage und Asset-Qualität ...	7
Refinanzierung, Kapitalqualität und	
Liquidität	9
ESG Score Card	12
Fazit	13
Appendix	15

Key Rating Driver

- + Gemessen an der Bilanzsumme drittgrößte Landesbank Deutschlands
- + Starke öffentliche Trägerschaft
- + Sehr gute Asset-Qualität trotz Corona-Krise
- + Zusätzliche Stabilität durch Sparkassenfinanzgruppe und Haftungsverbund
- +/- Corona-Krise führt zu starken Ertragseinbußen mit hoher Risikovorsorge
- +/- Unterdurchschnittliche Kapitalisierung, jedoch mit genügend Puffer
- Bereits vor Corona vergleichsweise geringe, inhärente Profitabilität mit hoher CIR

Analysten

Felix Schürmann
f.schuermann@creditreform-rating.de
Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann
p.beckmann@creditreform-rating.de
Senior Analyst

Artur Kapica
a.kapica@creditreform-rating.de
Person Approving Credit Ratings

Neuss

Executive Summary

Das Long-Term Issuer Rating der Helaba wird mit 'A-' (stabil) bestätigt. Im Laufe der Corona-Krise haben sich die Erträge und die Risikovorsorge stark negativ entwickelt. Gleichzeitig erwartet Creditreform Rating nicht, dass diese Effekte die Ertragskraft und Asset-Qualität nachhaltig negativ beeinflussen, bereits die Halbjahreszahlen lassen auf eine schnelle Erholung, zumindest der Ertragskraft, schließen. Der erwartete starke Anstieg von Ausfällen findet nach Ansicht der Analysten aufgrund großzügiger Stützungsprogramme voraussichtlich nicht statt. Im Rahmen des Institutional Support Assessments kommt es zu keinem weiteren Notching.

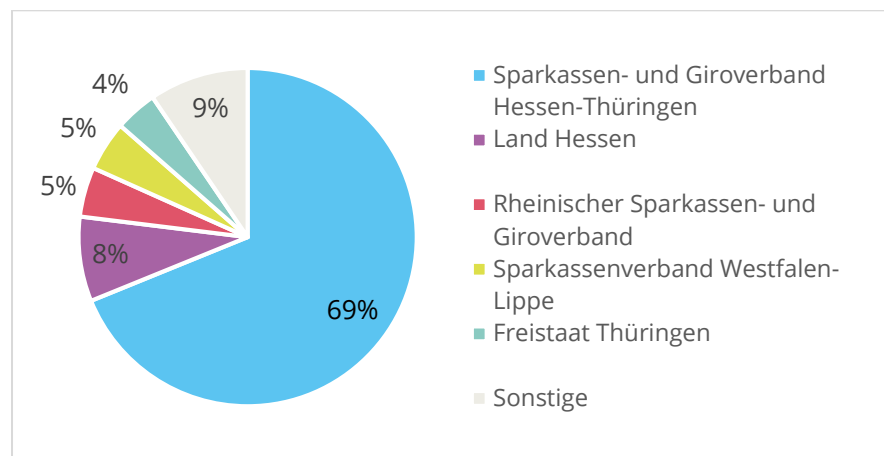
Unternehmensprofil

Die am 01. Juni 1953 entstandene Hessische Landesbank Girozentrale (im Folgenden: Helaba) ist eine Sparkassenzentralbank und Dienstleister für circa 40% aller deutschen Sparkassen (größte Landesbank Deutschlands gemessen an der Zuständigkeit für den Sparkassensektor). Im Jahr 2005 erwarb die Helaba die in Finanznot geratene Frankfurter Sparkasse und am 1. Juli 2012 wurde die aus der WestLB herausgelöste Verbundbank übernommen. Gleichzeitig musste die Helaba die risikogewichteten Aktiva der WestLB in Höhe von 8,3 Mrd. EUR übernehmen.

Dem strategischen Geschäftsmodell nach ist die Helaba als Geschäftsbank, Sparkassenzentralbank und Förderbank tätig. Dabei unterscheidet sie vier Geschäftsbereiche, Immobilien, Corporates & Markets, Retail & Asset Management sowie das Fördergeschäft. Wesentliche Töchter sind u.a. die Frankfurter Sparkasse und dessen Direktbank 1822, sowie die Förderbank WIBank.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gliedern sich die Anteilseigner der Helaba wie folgt:

Abbildung 1: Wesentliche Anteilseignerstruktur der Helaba | Quelle: Geschäftsbericht 2020



Die Helaba ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe (im Folgenden: SFG) verfügt über ein institutsspezifisches Sicherungssystem (IPS). Dieses ist seit dem 3. Juli 2015 als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung hat der Kunde Anspruch auf Erstattung seiner Einlagen bis 100.000 Euro gegen das Sicherungssystem.

Der Haftungsverbund der SFG ist in drei Elemente gegliedert, dem Sparkassenstützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, dem Sicherungsfonds der

Landesbausparkassen und die Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen. Im Verbund stellen diese drei Sicherungseinrichtungen den Bestand jeder einzelnen Sparkasse und Landesbank sicher.

Primäres Ziel des IPS ist es, einen Unterstützungsfall zu vermeiden und die Institute selber zu schützen, d.h. Liquidität und Solvenz sicherzustellen. Der Schutz der Institutionen kann bspw. durch folgende Maßnahmen gewährleistet werden: Zuführung von Eigenkapital, Übernahme von Garantien und Bürgschaften sowie Einhaltung von Ansprüchen Dritter. Es kann auch zu Fusionen mit anderen Institutionen kommen. Bei den regionalen Sparkassenverbänden bestehen insgesamt 11 Sparkassenstützungsfonds. Die einzelnen Sicherungseinrichtungen sind miteinander verknüpft. Zwischen diesen besteht der überregionale Ausgleich welcher für den Fall eintritt, wenn in einer Region die dort verfügbaren Fondsmittel für einen sogenannten Stützungsfall eines Instituts nicht ausreichen. Dann stehen im Bedarfsfall die Mittel aller Fonds zur Verfügung. Bei Bedarf stehen alle Sicherungseinrichtungen im Rahmen des systemweiten Ausgleichs gemeinschaftlich zusammen: alle Sparkassenstützungsfonds, die Sicherungsreserve der Landesbanken und der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Dies gilt für den Fall, dass die Mittel einer der drei betroffenen Sicherungseinrichtungen nicht ausreichen. Durch diesen Ausgleich stehen in einem Krisenfall sämtliche Mittel aller Sicherungseinrichtungen für Maßnahmen zur Verfügung.

Die Mitglieder des Sicherungssystems zahlen jährliche Beiträge für die Einlagensicherung der Sparkassen. Diese werden in einem Sondervermögen gebündelt, das im Fall der Fälle für die Rettung des betroffenen Mitgliedsinstituts verwendet wird.

In dem Institutional Support Assessment überprüft Creditreform Rating, inwiefern ein vorhandener Haftungsverbund bzw. IPS Einfluss auf das Rating der Helaba haben kann. Im Ergebnis kommt Creditreform Rating zu dem Schluss, dass im Falles des Long-Term Issuer (LT Issuer) Ratings der Helaba aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund/IPS der SFG eine starke Verbundenheit vorliegt, was wiederum ein zusätzliches Notching ermöglicht. Das IPS der SFG hat weitreichende Kompetenzen im Monitoring und Krisenfall und hat einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Verfügung. Stützungsfälle sind dabei mit Sanierungsverträgen und Auflagen verbunden. Ein Stand-Alone Rating der Helaba ist aufgrund der Zugehörigkeit zur SFG und dessen IPS nach Meinung von Creditreform Rating nicht sachgerecht. Die Helaba erhält durch die Mitgliedschaft in der SFG/IPS kein zusätzliches Notching.

Geschäftsentwicklung im Marktumfeld

Ertragslage

Die Helaba erwirtschaftet den Großteil ihrer Erträge im Zins- und Kommissionsgeschäft, welche zusammen genommen mehr als drei Viertel der Erträge im Geschäftsjahr 2020 ausmachten. Die Strukturposition Net Trading Income, welche im Wesentlichen das Handels- und Fair-Value-Ergebnis vereint, trug im Geschäftsjahr 2020 netto unter einem Prozent zum Ertrag bei. Im Krisenjahr war dieses geprägt durch hohe Bewertungsverluste, die zum Teil jedoch bis zum Jahresende wieder aufgeholt wurden. Wesentlicher Treiber waren hier Abschläge aus dem Derivategeschäft. Das Nettozinsergebnis ging leicht zurück. Geringere Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen stand ein leicht positiver operativer Zinsüberschuss gegenüber. Das Provisionsgeschäft entwickelte sich dynamisch, insbesondere durch Provisionen aus Zahlungsverkehr und Wertpapier- und Depotgeschäft. Zusammengenommen verringerte sich der operative Ertrag um knapp 7% auf 1,9 Mrd. €.

Der operative Aufwand veränderte sich im Geschäftsjahr 2020 in den wesentlichen Strukturpositionen nur unwesentlich, lediglich die Position „other provisions“ wies einen positiven Ergebnisbeitrag im Vergleich zum Vorjahr von 84 Mio. € auf, als Restrukturierungsrückstellung i.H.v. 86 Mio. € verbucht wurden. Insgesamt verringerte sich der operative Aufwand um 106 Mio. € bzw. 6,6% zum Vorjahr.

Im Vergleich zur GuV seitens der Helaba (sonstiger Aufwand) wurde von der Creditreform Rating ein nicht wiederkehrender Erfolg von 122 Mio. € verbucht, der sich aus einem Entkonsolidierungserfolg (Gesellschaften der Immobilienbranche) i.H.v. 97 Mio. € und aus dem Abgang von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilienwerten i.H.v. 25 Mio. € ergab.

Aus der Risikovorsorge resultierte ein Aufwand von 305 Mio. €, nach einem positiven Ergebnisbeitrag von 77 Mio. € aus dem Vorjahr. Dieses Delta ist somit wesentlich für den Rückgang des Jahresüberschusses verantwortlich. Hauptsächlich resultierte die Risikovorsorge aus der Zuführung in Stufe 2 und Stufe 3 des Kreditgeschäfts zu jeweils 258 Mio. € und 53 Mio. €, die sich im Wesentlichen aus der Corona-Krise ergaben. Weiterhin ist die Risikovorsorge hauptsächlich auf Ratingverschlechterungen und makroökonomischen Parametern zurückzuführen, konkrete, größere Ausfallereignisse fanden bisher nur in geringem Maße statt.

In Summe verringerte sich der Jahresüberschuss um fast zwei Drittel auf nur mehr 177 Mio. €, nach einem Gewinn von 470 Mio. € im Vorjahr.

Zum Halbjahr 2020 hat sich die Ertragslage wieder deutlich erholt. Alle wesentlichen Treiber des Ertrages konnten Zuwächse verzeichnen. Zins- und Provisionsüberschuss

entwickelten sich mit 7,4% und 6% zum gleichen Vorjahreszeitraum robust, insbesondere das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg. Die Aufwandsseite blieb im Wesentlichen unverändert. Mit derartiger Kostendisziplin konnte per Halbjahr ein Ergebnis erzielt werden, welches um fast 400 Mio. € höher ausfiel. Nach Steuern blieb per Halbjahr 2021 ein Jahresüberschuss von 201 Mio. €, nach einem Verlust von 185 Mio. € im ersten Halbjahr 2020. Wermutstropfen ist die weiterhin hohe Risikovorsorge, die sich nur wenig zum Vorjahreshalbjahr verringerte. Vergleichsbanken konnten hier die hohe Risikovorsorge des Vorjahres bereits wieder auflösen.

Die Entwicklung der GuV der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 1: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Quelle: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Income					
Net Interest Income	1.172	-1,6	1.191	1.072	1.094
Net Fee & Commission Income	436	+10,4	395	349	354
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading Income	13	-90,4	136	51	157
Equity Accounted Results	4	-83,3	24	13	19
Dividends from Equity Instruments	16	-11,1	18	36	-
Other Income	274	-6,5	293	269	79
Operating Income	1.915	-6,9	2.057	1.790	1.703
Expense					
Depreciation and Amortisation	153	+2,0	150	82	36
Personnel Expense	686	+0,4	683	655	646
Tech & Communications Expense	267	-1,1	270	262	222
Marketing and Promotion Expense	20	-44,4	36	38	34
Other Provisions	-13	< -100	71	-11	-
Other Expense	396	-2,2	405	420	374
Operating Expense	1.509	-6,6	1.615	1.446	1.312
Operating Profit & Impairment					
Pre-impairment Operating Profit	406	-8,1	442	344	391
Asset Writedowns	305	< -100	-77	-45	-56
Net Income					
Non-Recurring Income	122	> +100	28	54	-
Non-Recurring Expense	-	-	29	-	-
Pre-tax Profit	223	-56,9	518	443	447
Income Tax Expense	46	-4,2	48	165	191
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	177	-62,3	470	278	256
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	1	-50,0	2	2	-6
Attributable to owners of the parent	176	-62,4	468	276	262

Die Ertragskennzahlen gingen unter dem Eindruck der Corona-Krise stark zurück, waren jedoch bereits in den Vorjahren unterdurchschnittlich. Die Cost Income Ratio dagegen veränderte sich nicht nennenswert, verblieb damit auch weiterhin mit knapp 79% auf sehr hohem Niveau.

Mit der erwarteten Entwicklung im Gesamtjahr 2021, untermauert durch sehr gute Halbjahresergebnisse, sollten sich die Ertragskennzahlen deutlich erholen. Durch die Kostendisziplin sollte sich zudem die Cost Income Ratio stark verbessern, ebenso wie

sämtliche vom Jahresüberschuss abhängige Kennzahlen.

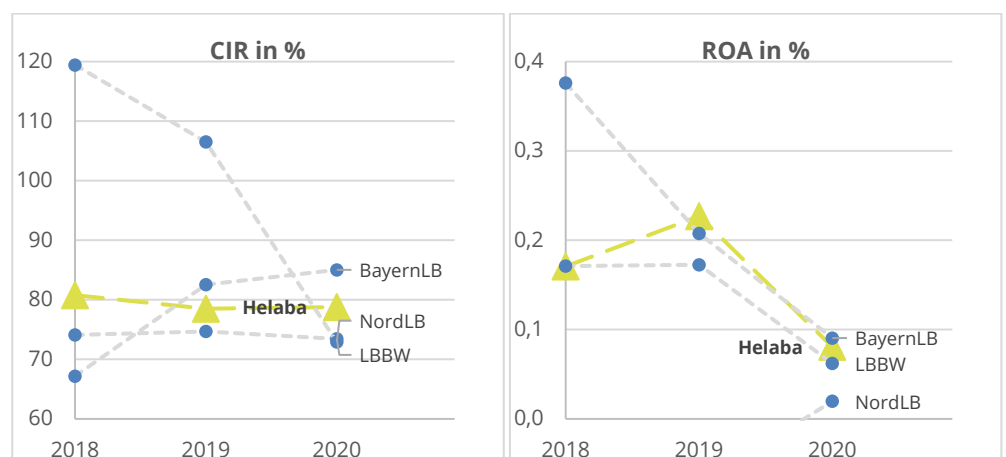
Die Entwicklung der Ertragskennzahlen der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 2: Ertragskennzahlen des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Income Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Cost Income Ratio (CIR)	78,80	+0,29	78,51	80,78	77,04
Cost Income Ratio ex. Trading (CIRex)	79,34	-4,73	84,07	83,15	84,86
Return on Assets (ROA)	0,08	-0,15	0,23	0,17	0,16
Return on Equity (ROE)	2,00	-3,40	5,40	3,29	3,19
Return on Assets before Taxes (ROAbT)	0,10	-0,15	0,25	0,27	0,28
Return on Equity before Taxes (ROEbT)	2,52	-3,43	5,95	5,24	5,56
Return on Risk-Weighted Assets (RORWA)	0,29	-0,49	0,79	0,51	0,51
Return on Risk-Weighted Assets before Taxes (RORWAbT)	0,37	-0,50	0,87	0,82	0,90
Net Interest Margin (NIM)	0,55	-0,10	0,66	0,71	0,81
Pre-Impairment Operating Profit / Assets	0,19	-0,03	0,21	0,21	0,25
Cost of Funds (COF)	1,05	-0,37	1,41	1,62	1,79
Change in %Points					

Zur Einordnung der Ertragskraft hat Creditreform Rating zwei wesentliche Kennzahlen stellvertretend ausgewählt. Die Helaba kann im Vergleich zur unmittelbaren Peer-group, den anderen drei großen Landesbanken, nur die zweitschwächste Cost Income Ratio vorweisen. In der Gesamtkapitalrentabilität liegt die Helaba knapp auf dem zweiten Platz der betrachteten Landesbanken. Generell ist festzuhalten, dass im Vergleich zu anderen großen Geschäftsbanken die Ertragskraft sämtlicher Landesbanken nicht erst seit der Corona-Krise gering ist.

Abbildung 2: CIR & ROA der Helaba im Vergleich zur Peergroup | Source: eValueRate / CRA

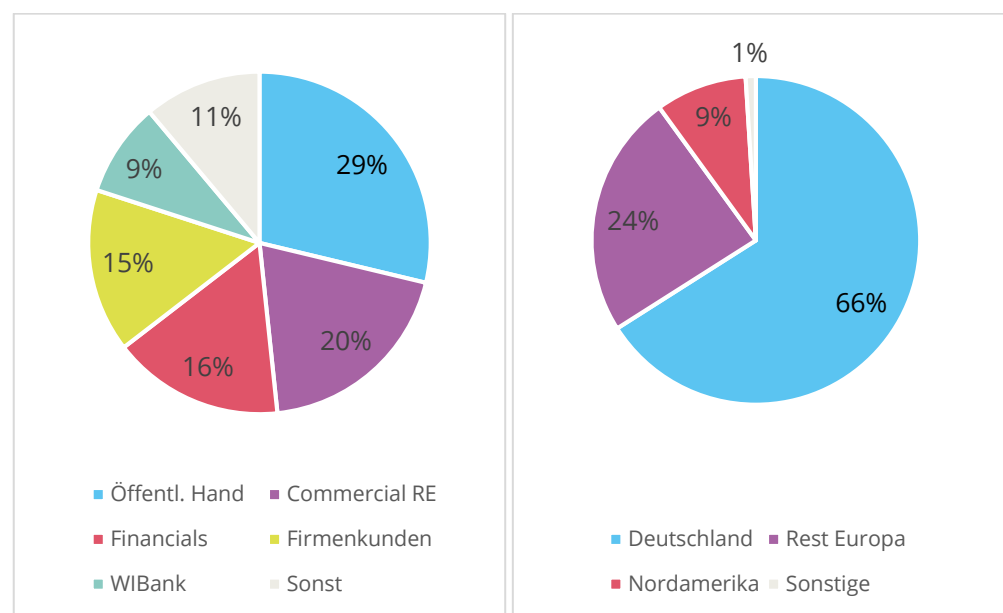


Vermögenslage und Asset-Qualität

Das Bilanzwachstum in 2020 war robust, rührte aber im Wesentlichen von liquiden Anlagenformen her. Kredite an Kunden verblieben im Wesentlichen unverändert. Zusätzliches Wachstum wurde im Bereich der Derivate generiert, während verbriefte Anlagen merklich zurückgefahren wurden.

Das Gesamtkreditvolumen der Helaba war 2020 breit gestreut. Das Gesamtkreditvolumen nach Portfolios verteilte sich zu knapp einem Drittel und einem Fünftel auf die öffentliche Hand sowie Commercial Real Estate und jeweils circa zu einem Sechstel auf Finanzinstitutionen sowie Firmenkunden. Auf die WIBank entfiel knapp ein Zehntel des gesamten Kreditrisikos. Bezüglich der Herkunft entfielen circa zwei Drittel auf Deutschland, knapp ein Viertel auf Europa und knapp ein Zehntel auf Nordamerika.

Abbildung 3: Kreditrisiko nach Portfolio (links) und Herkunft (rechts) der Helaba | Quelle: Geschäftsbericht 2020



Die Entwicklung der Aktivseite der Bilanz der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 3: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Assets (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Cash and Balances with Central Banks	26.865	+78,6	15.044	7.825	9.913
Net Loans to Banks	17.948	+8,0	16.624	11.231	11.033
Net Loans to Customers	119.275	+0,2	118.987	97.237	89.830
Total Securities	26.336	-16,2	31.434	30.369	31.019
Total Derivative Assets	23.418	+21,2	19.326	9.602	9.319
Other Financial Assets	46	-35,2	71	2.212	2.924
Financial Assets	213.888	+6,2	201.486	158.476	154.038
Equity Accounted Investments	49	+2,1	48	45	45
Other Investments	2.702	+7,7	2.509	2.420	2.239
Insurance Assets	-	-	-	-	-
Non-current Assets & Discontinued Ops	0	-100,0	81	42	-
Tangible and Intangible Assets	816	+8,2	754	518	493
Tax Assets	704	-2,8	724	593	483
Total Other Assets	1.165	-17,7	1.416	874	1.051
Total Assets	219.324	+5,9	207.018	162.968	158.349

Die Asset-Qualität der Helaba in der Corona-Krise ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Zwar stieg das NPL-Volumen, gemessen an Stage 3 Exposures, relativ gesehen stark an, damit verblieb es jedoch den Gesamtbruttobuchwert weiter weit unter 1%. Einen starken Anstieg erfuhr das Volumen in Stage 2 nach IFRS 9, der Anteil am Gesamtbruttobuchwert stieg von knapp drei auf fünfeinhalb Prozent. Mit letzterem Wert steht die Helaba jedoch noch vergleichsweise gut da, Vergleichsbanken präsentierten teilweise hohe zweistellige Prozentwerte. Die Risikovorsorge stieg ebenfalls sprunghaft an, verblieb aber insgesamt im Vergleich zu RWA und der Bilanzsumme moderat, auch im Vergleich zu anderen Banken.

Während im Großen und Ganzen die Asset-Qualität per Halbjahr 2021 sehr gut verbleibt, haben sich wesentliche Kennzahlen doch weiter negativ entwickelt. Während im Branchentrend zumindest Stage 2 Exposures wieder zurückgeführt werden konnten, erhöhten sich sowohl Stage 3 als auch Stage 2 Exposures bei der Helaba weiter, absolut wie auch relativ gesehen. Die Stage 2 Quote betrug 5,84%, die Stage 3 Quote 0,76%. Damit sind jedoch weiterhin die Stage 2 als auch Stage 3 Quoten als vergleichsweise niedrig anzuerkennen.

Die Entwicklung der Asset-Qualität der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 4: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Asset Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Net Loans/ Assets	54,38	-3,09	57,48	59,67	56,73
Risk-weighted Assets/ Assets	27,60	-1,27	28,88	33,31	31,46
NPLs*/ Net Loans to Customers	0,55	+0,18	0,37	0,56	0,64
NPLs*/ Risk-weighted Assets	1,21	+0,40	0,81	1,11	1,84
Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers	5,50	+2,55	2,95	3,17	123,34
Reserves/ NPLs*	75,34	+16,37	58,97	49,83	43,72
Reserves/ Net Loans	0,46	+0,22	0,24	0,31	0,45
Net Write-offs/ Net Loans	0,26	+0,32	-0,06	-0,05	-0,06
Net Write-offs/ Risk-weighted Assets	0,50	+0,63	-0,13	-0,08	-0,11
Net Write-offs/ Total Assets	0,14	+0,18	-0,04	-0,03	-0,04
Level 3 Assets/ Total Assets	0,24	-0,05	0,29	0,35	-

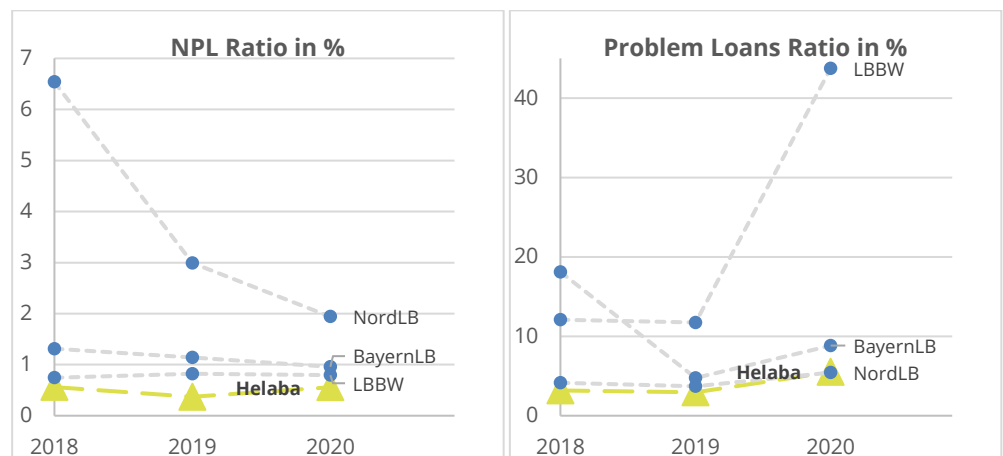
Change in %Points

* NPLs are represented from 2018 onwards by Stage 3 Loans.

** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Zur Einordnung der Asset-Qualität hat Creditreform Rating zwei wesentliche Kennzahlen stellvertretend ausgewählt. Auf den ersten Blick ist die generell sehr gute Asset-Qualität der Landesbanken sichtbar. Mit Ausnahme der NordLB, welche in der Vergangenheit mit ihrem Schiffsportfolio Probleme hatte, liegt die NPL-Quote bei den anderen Landesbanken seit Jahren knapp über oder gar unter 1%, die Helaba bildet dabei keine Ausnahme, wies im Vergleich sogar die geringste Quote aus. Die Helaba verdoppelte zwar ihrerseits die potenzielle Problemkreditquote nahezu, dies jedoch auf einer äußerst geringen Basis.

Abbildung 4: NPL und RWA Kennzahlen der Helaba im Vergleich zur Peergroup | Source: eValueRate / CRA



Refinanzierung, Kapitalqualität und Liquidität

Der Anstieg der Bilanzsumme wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der Einlagen von Banken, Kunden sowie Derivaten refinanziert, während die Position der verbrieften Verbindlichkeiten zum Vorjahr nachgab. Der stärkste Anstieg erfolgte dabei bei den Bankverbindlichkeiten. Wie bei fast allen Banken wurde an Langfrist-Tendern der EZB (TLTRO III) großzügig teilgenommen. So besorgte sich die Helaba per Jahresende 2020 17,4 Mrd. € und zahlte ältere Tender i.H.v. 2,2 Mrd. € zurück. Dies hatte auch Auswir-

kungen auf die verbrieften Verbindlichkeiten der Helaba, insbesondere Geldmarktpapiere wurden nicht neu emittiert und im Saldo auf weniger als ein Drittel des Vorjahreswertes zurückgeführt, womit ein Großteil des Rückgangs der Position „Total Debt“ erklärt wäre.

Die Entwicklung der Passivseite der Bilanz der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

Tabelle 5: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung | Quelle: eValueRate / CRA

Liabilities (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Total Deposits from Banks	56.460	+48,0	38.156	34.148	31.514
Total Deposits from Customers	72.468	+2,2	70.875	54.118	49.521
Total Debt	56.476	-15,6	66.876	53.370	63.954
Derivative Liabilities	21.495	+14,1	18.846	7.995	2.281
Securities Sold, not yet Purchased	-	-	-	-	-
Other Financial Liabilities	494	-10,0	549	2.115	-
Total Financial Liabilities	207.393	+6,2	195.302	151.746	147.270
Insurance Liabilities	-	-	-	-	-
Non-current Liabilities & Discontinued Ops	-	-	-	-	-
Tax Liabilities	144	-5,9	153	157	268
Provisions	2.551	+3,5	2.465	2.087	2.129
Total Other Liabilities	395	-0,8	398	516	648
Total Liabilities	210.483	+6,1	198.318	154.506	150.315
Total Equity	8.841	+1,6	8.700	8.462	8.034
Total Liabilities and Equity	219.324	+5,9	207.018	162.968	158.349

Die Kapitalisierung hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert, nur im Rahmen der regulatorischen Kennzahlen leicht verbessert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des geringen Jahresüberschusses gepaart mit robustem Bilanzwachstum. Die Quoten des regulatorischen Eigenkapitals stiegen dagegen leicht im Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Zum einen stiegen RWA nur geringfügig absolut gesehen an, zudem kam es zu einem Zusammenspiel von regulatorischen Anpassungen zu weiteren positiven Effekten neben dem positiven Jahresüberschuss, welche das harte Kernkapital im Vergleich zum RWA-Anstieg stärker ansteigen ließ. Die Gesamtkapitalquote erhöhte sich jedoch nur geringfügig aufgrund der Spezifika der Restlaufzeitamortisation, bei der Instrumente mit einer Restlaufzeit von unter 5 Jahren nur noch anteilig für Tier 2 angerechnet werden können.

Per Halbjahr 2021 erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital leicht, was gepaart mit einer leicht geringeren Bilanzsumme zu einer höheren Eigenkapitalquote führte. Die Leverage Ratio erhöhte sich leicht auf 4,9%. Das regulatorische Kernkapital verringerte sich maßgeblich aufgrund des kumulierten sonstiges Ergebnisses (OCI). Zusammen mit höheren risikogewichteten Aktiva verringerte sich die Kernkapitalquote auf 14,0%. Aufgrund der negativen Effekte der Restlaufamortisation verringerte sich das anrechnungsfähige Tier 2 Kapital weiter, sodass die Gesamtkapitalquote von 19,1% auf 17,9% zurückging.

Die Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennzahlen der Jahre 2017-2020 stellt sich im Detail wie folgt dar:

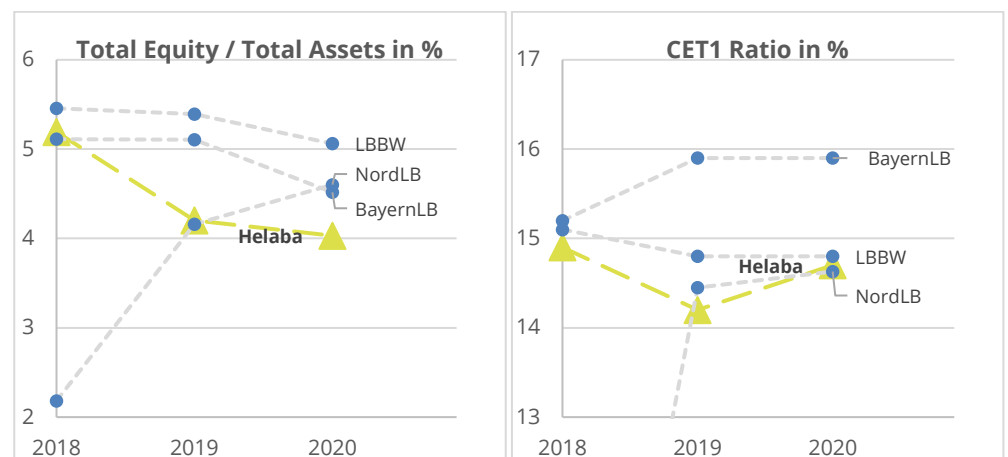
Tabelle 6: Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennzahlen im Konzern | Quelle: eValueRate / CRA

Capital Ratios and Liquidity (%)	2020	%	2019	2018	2017
Total Equity/ Total Assets	4,03	-0,17	4,20	5,19	5,07
Leverage Ratio	4,80	+0,30	4,50	5,09	4,90
Common Equity Tier 1 Ratio (CET1)*	14,70	+0,50	14,20	14,90	15,18
Tier 1 Ratio (CET1 + AT1)*	15,60	+0,30	15,30	16,40	15,18
Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2)*	19,10	+0,10	19,00	20,60	21,11
Net Loans/ Deposits (LTD)	164,59	-3,29	167,88	179,68	181,40
Interbank Ratio	31,79	-11,78	43,57	32,89	35,01
Liquidity Coverage Ratio	201,60	-23,70	225,30	126,00	159,00
Customer Deposits / Total Funding (excl. Derivates)	38,35	-1,15	39,49	36,94	33,45
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	117,00	+20,00	97,00	100,00	-
Change in %Points					

Aufgrund der Eigenkapital- und Fremdkapitalstruktur der Helaba entspricht das Rating des Preferred Senior Unsecured Debt dem Long Term Issuer Rating der Bank. Das Non-preferred Senior Unsecured Debt wird aufgrund der Seniorität und der Kapitalstruktur mit einem Notch niedriger bewertet. Das Tier-2-Kapital der Bank wird aufgrund der Kapitalstruktur und der -seniorität gemäß unserer Ratingmethodik vier Notches unter dem langfristigen Emittentenrating eingestuft. Das zusätzliche Kernkapital (AT1) wird hingegen fünf Notches unter dem langfristigen Emittentenrating aufgrund eines höheren Bail-in-Risikos im Falle einer Abwicklung eingestuft.

Zur Einordnung der Kapitalqualität hat Creditreform Rating zwei wesentliche Kennzahlen stellvertretend ausgewählt. Alle verglichenen Landesbanken können eine solide, sehr vergleichbare Kapitalisierung aufweisen. Die Helaba liegt im Vergleich der Eigenkapitalquoten an letzter Stelle, lag damit aber nur einen Prozentpunkt unter der Quote der führenden LBBW. Bei der regulatorischen Eigenkapitalkennziffer CET1 liegen drei der vier betrachteten Landesbanken bemerkenswert dicht beisammen, lediglich die BayernLB konnte sich seit 2018 leicht absetzen.

Abbildung 5: Eigenkapital- und CET1-Quote der Helaba im Vergleich zur Peergroup | Source: eValueRate / CRA



Environmental, Social and Governance (ESG) Score Card

Die Helaba hat 2 moderate und einen signifikanten ESG Rating Driver

- Corporate Governance ist als ein signifikanter Rating Driver identifiziert worden. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch den Einfluss von Corporate Governance auf alle anderen ESG Faktoren und das Wohlergehen der Bank. Aktuell schätzt die CRA diesen Faktor als Positiv ein. Ausdrücklich begrüßen wir die Initiative, ESG Faktoren in Zukunft weiterhin in den Fokus zu setzen.

- Green Financing / Promoting und Corporate Behaviour sind beide als bedingte Rating Driver identifiziert worden und fließen anteilig in das qualitative Credit Rating der Bank ein. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch die klaren "nachhaltigen" Kreditvergaberichtlinien und durch die Emission von "Green Bonds" der Bank.

ESG Score

3,9 / 5

ESG Score Guidance	
> 4,25	Outstanding
>3,5 - 4,25	Above-average
>2,5 - 3,5	Average
>1,75 - 2,5	Substandard
<= 1,75	Poor

Factor	Sub-Factor	Consideration	Relevance Scale 2021	Eval.
Environmental	1.1 Green Financing / Promoting	Der Sub-Faktor 'Green Financing/Promoting' hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	1.2 Exposure to Environmental Factors	Der Sub-Faktor "Exposure to Environmental Factors" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	(+)
	1.3 Resource Efficiency	Der Sub-Faktor "Resource Efficiency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	()

Social	2.1 Human Capital	Der Sub-Faktor "Human Capital" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	2.2 Social Responsibility	Der Sub-Faktor "Social Responsibility" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

Governance	3.1 Corporate Governance	Der Sub-Faktor "Corporate Governance" hat eine hohe Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	4	(+)
	3.2 Corporate Behaviour	Der Sub-Faktor "Corporate Behaviour" hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	3.3 Corporate Transparency	Der Sub-Faktor "Corporate Transparency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als sehr positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+ +)

ESG Relevance Scale	
5	Highest Relevance
4	High Relevance
3	Moderate Relevance
2	Low Relevance
1	No significant Relevance

ESG Evaluation Guidance	
(+ +)	Strong positive
(+)	Positive
()	Neutral
(-)	Negative
(- -)	Strong negativ

The ESG Score is based on the Methodology "Environmental, Social and Governance Score of Banken (Version 1.0)" of Creditreform Rating AG, which is available on our homepage <https://creditreform-rating.de/en/about-us/regulatory-requirements.html>. In addition, we refer to CRA's position paper "Considering the Impact of ESG Factors".

Fazit

Creditreform Rating bestätigt das Long-Term Issuer Rating mit ‚A-‘ (stabil). Der Ausblick ist ‚stabil‘. Während die Kapitalisierung auf solidem Niveau verbleibt, brach der Jahresüberschuss zum Vorjahr aufgrund hoher Risikovorsorge ein. Gleichzeitig verschlechterte sich die Asset-Qualität, wenn auch auf hohem Niveau. Es fanden bisher jedoch keine gehäuften Ausfälle statt, einem noch deutlicheren Abschwung der Wirtschaft wurde durch großzügige Staatshilfen vorgebeugt. Der erwartete starke Anstieg von Ausfällen findet nach Ansicht der Analysten daher voraussichtlich nicht statt, stattdessen erwartet Creditreform Rating eine Periode erhöhter Ausfallraten. Bereits die Halbjahreszahlen weisen auf eine schnelle Erholung der Helaba und des Bankensektors im Allgemeinen hin.

Die Helaba kann auf ein außergewöhnliches Geschäftsjahr 2020 zurückblicken. Trotz außergewöhnlicher Belastungen konnte noch ein positives Ergebnis verbucht werden. Rückgänge im operativen Geschäft konnten durch Kosteneinsparungen entgegengewirkt werden, das operative Ergebnis lag nur geringfügig unter dem Vorjahresergebnis. Die inhärente Ertragskraft, gemessen an der Cost Income Ratio, ist jedoch weiterhin schwach. Die Asset-Qualität verschlechterte sich tatsächlich nur geringfügig und nicht im gleichen Maße wie bei Vergleichsbanken, die Kapitalisierung verblieb solide. Per Halbjahr 2021 hellten sich die Ertragsaussichten merklich auf, Kerntreiber des operativen Geschäfts legten deutlich zu, während die gebuchte Risikovorsorge allerdings nur leicht zurückging. Die Asset-Qualität verschlechterte sich, auf sehr hohem Niveau, lediglich minimal. Die Kapitalisierung ist weiterhin als solide anzusehen.

Ausblick

Den Ausblick des Long-Term Issuer Rating und des Bankkapitals der Helaba sehen wir als stabil an. Die Halbjahreszahlen sowie die gesamte Branche signalisieren nach dem Krisenjahr 2020 Entspannung auf breiter Front, die Negativszenarien treffen aller Voraussicht nach nicht ein. Die Ertragskraft sollte sich merklich erholen und auch die Asset-Qualität kurz- bis mittelfristig das Vorkrisenniveau erreichen.

Szenario-Analyse

In der Szenario-Analyse kann die Bank ein ‚AA-‘ Rating im Best-Case Szenario und ein ‚BBB+‘ Rating im Worst Case Szenario erreichen. Die Ratings des Bankkapitals (Tier 2 und AT1) und der unbesicherten Schuldverschreibungen würden sich gemäß unserer Ratingmethodik gleich verhalten. Diese Ratings reagieren besonders sensitiv auf Veränderungen des Gesamteigenkapitals und der Kapitalstruktur der Helaba.

Eine Verbesserung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere durch nachhaltige Verbesserungen in der Ertragskraft der Helaba erzielt werden, hier weist die Bank ihr größtes Verbesserungspotenzial auf. Zugleich sollte die Kapitalisierung sich zumindest nicht verschlechtern. Eine Verschlechterung des Long-Term Issuer Ratings

Best-case Szenario: AA-

Worst-case Szenario: BBB+

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

könnte insbesondere bei einer anhaltenden Ertragsschwäche und Verbrauch des Kapitalpuffers erfolgen. Ebenso würde eine plötzliche Verschlechterung der Asset-Qualität sich negativ auf das Rating auswirken.

Appendix

Bankenratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Outlook / Short-Term **A-**

Bank Capital and Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital and Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Preferred Senior Unsecured Debt (PSU): **A-**
 Non-Preferred Senior Unsecured Debt (NPS): **BBB+**
 Tier 2 (T2): **BB+**
 Tier 1 (AT1): **BB**

Rating Historie

Für die Veröffentlichungstermine der Ratings verweisen wir auf unsere Homepage www.creditreform-rating.de.

Tabelle 7: Rating Historie

Bank Issuer Rating	Rating Date	Result
Initialrating	23.02.2017	A / stabil / L2
Update	20.04.2018	A- / stabil / L2
Update	17.09.2019	A- / stabil / L2
Monitoring	24.03.2020	A- / NEW / L2
Update	15.09.2020	A- / stabil / L2
Update	24.09.2021	A- / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments	Rating Date	Result
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	20.04.2018	A- / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	17.09.2019	A- / BBB+ / BB+ / BB
Monitoring	24.03.2020	A- / BBB+ / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	15.09.2020	A- / BBB+ / BB+ / BB
PSU / NPS / T2 / AT1	24.09.2021	A- / BBB+ / BB+ / BB

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen. Das folgende Schema verdeutlicht den Grad der Mitwirkung der bewerteten Bank (Rating Objekt):

Unbeauftragtes (unsolicited) Credit Rating	
Mit Beteiligung des bewerteten Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Dritten	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zur Geschäftsführung	Nein

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Als Informationsquelle wurden, u.a. die von eValueRate / CRA berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der [Ratingsystematik für Ratings von Banken \(v2.0\)](#) sowie der [Ratingsystematik für Bankkapital und unbesicherten Bankemissionen \(v2.0\)](#), der [Ratingsystematik Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken \(v1.0\)](#) und der Sub-Systematik für den [Environmental, Social and Governance Score für Banken \(v1.0\)](#) in Verbindung mit dem Grundlagendokument „[Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings \(v1.3\)](#)“ durchgeführt.

Die vollständige Darstellung der seitens der Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematiken und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings (v1.3)“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

<https://www.creditreform-rating.de/de/wir-ueber-uns/regulatorische-anforderungen.html>

Am 24. September 2021 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Helaba (Konzern) mitgeteilt und der Berichtsentwurf vorab zugeschickt. Es hat sich keine Änderung des Ratingergebnisses ergeben.

Das Rating ist gültig bis es zurückgezogen wird und unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem Monitoring. Mindestens einmal im Jahr wird das Rating umfassend überprüft. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet. Das Rating der Helaba wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Aggregierte Datenbank eValueRate
2. Geschäfts- und Zwischenberichte
3. Investor Relations Informationen und Presseartikel
4. Website der zu bewerteten Bank
5. Öffentliche und interne Marktanalysen
6. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall sind in den genannten Methodiken und / oder Ratingberichten erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns
HR Neuss B 10522